

»Ich muss heute in deinem Haus bleiben.«

Lk 19,5

Gedanken und Gebete für zuhause am 3. Fastensonntag

Eröffnung

Zu unserem Wortgottesdienst am 3. Fastensonntag begrüßen wir Sie sehr herzlich. Beginnen wir diese Feier mit dem Zeichen unserer Erlösung: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. (Amen.)

Kyrie

- Herr Jesus, du rufst die Menschen zur Umkehr. – Herr, erbarme dich.
- Du verkündest uns die frohe Botschaft. – Christus, erbarme dich.
- Du schenkst uns neues Leben. – Herr, erbarme dich.

Gebet

GOTT, unser Vater, du bist der Quell des Erbarmens und der Güte. Wir stehen als Sünder vor dir und unser Gewissen klagt uns an. Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe. So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, der mit dir lebt und herrscht in der Einheit des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lesung

In jenen Tagen sprach Gott auf dem Berg Sinai alle diese Worte:

Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben. Du sollst dir kein Kultbild machen und keine Gestalt von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor ihnen niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich bin der HERR, dein Gott, ein eifersüchtiger Gott: Ich suche die Schuld der Väter an den Kindern heim, an der dritten und vierten Generation, bei denen, die mich hassen; doch ich erweise Tausenden meine Huld bei denen, die mich lieben und meine Gebote bewahren.

Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR lässt den nicht ungestraft, der seinen Namen missbraucht.

Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und all deine Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem HERRN, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter, dein Sklave und deine Sklavin und dein Vieh und dein Fremder in deinen Toren. Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel, Erde und Meer gemacht und alles, was dazugehört; am siebten Tag ruhte er. Darum hat der HERR den Sabbat gesegnet und ihn geheiligt.

Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!

Du sollst nicht töten.

Du sollst nicht die Ehe brechen.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

Du sollst nicht das Haus deines Nächsten begehren. Du sollst nicht die Frau deines Nächsten begehren, nicht seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel oder irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

Ex 20,1–17

Evangelium

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um 16 und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren. Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst? Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes. Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Während er zum Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er tat. Jesus selbst aber vertraute

sich ihnen nicht an, denn er kannte sie alle und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen; denn er wusste, was im Menschen war.

Joh 2,13–25

Gedanken zum Evangelium

Das heutige Evangelium spricht über die »Tempelreinigung«. Jesus möchte nicht, dass aus dem Haus seines Vaters eine Markthalle wird! Der Tempel ist ein Gotteshaus und nicht ein Ort, wo man Geschäfte machen darf. Jesus antwortet ihnen mit einem rätselhaften Wort: Sie mögen diesen Tempel niederreißen, er werde ihn in drei Tagen wieder aufrichten. Unverständnis und Spott folgen.

Auch für die Jünger Jesu ist nicht klar, was er hier meint. Erst im Rückblick, nach seiner Auferstehung, werden sie erkennen, dass er vom Tempel seines Leibes gesprochen hat, der am Kreuz dem Tode ausgeliefert und so zerstört wurde, dann aber am dritten Tag auferweckt wurde.

Die Verehrung Gottes ist seit dem Tod und der Auferstehung Jesu nicht mehr an einen bestimmten Ort gebunden. Gott ist überall gegenwärtig, und doch möchte er in unserem Herzen Wohnung nehmen. Dies ist schon geschehen in der heiligen Taufe. So sind wir selber mit unserem Leib und unserer Seele zu einem Tempel des lebendigen Gottes geworden. Gott ist unendlich heilig, und dieser einzigartig erhabene Gott heiligt auch uns. Weil wir aber als von Jesus Christus Erlöste zu seinem geheimnisvollen Leib gehören, der die Kirche ist, dürfen wir Gott im Heiligen Geist anbeten und sollen ihm eine wahrhaftige Form der Verehrung erweisen. Dies geschieht vor allem durch die sakramentale Vergegenwärtigung des Todes und der Auferstehung Christi in der heiligen Eucharistie. Hier begegnet uns der dreimal heilige Gott immer wieder aufs Neue, um uns zu heilen und zu heiligen. Wir werden innerlich geheilt, indem uns Gott alle Sünden vergibt, die wir von Herzen bereuen. Gott erneuert uns in unserem Herzen; er schenkt uns den Geist der Liebe, in welchem wir zu Gott »Vater« sagen und der uns befähigt, die Gebote Gottes zu halten.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast dein Reich unter uns Menschen begründet; im Vertrauen auf deine Zusage bitten wir:

- Schenke allen Getauften die Gnade der Umkehr und mache sie zu Boten deiner Liebe. Christus, höre uns. A Christus, erhöre uns.
- Öffne allen Christen neue Wege zueinander und stärke ihre Bereitschaft zur Einheit im Glauben und in der Liebe. Christus, höre uns.

- Zeige deine Nähe allen Menschen in Not und Gefahr und rette sie in deinem Erbarmen. Christus, höre uns.
- Stärke alle Glieder unserer Gemeinde in ihrer Berufung zum Dienst für dich und die Menschen. Christus, höre uns.
- Vollende unsere Verstorbenen in deinem Reich und sei du der Lohn ihres Suchens und Strebens. Christus, höre uns.

Herr, unser Gott, dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen

Vater unser

Schlussgebet

GÜTIGER Gott, du hast uns mit deinem Wort die Richtung gewiesen und uns gestärkt mit dem Brot des Himmels, damit Glaube, Hoffnung und Liebe in uns wachsen. Wir bitten dich: erhalte in uns das Verlangen nach diesem wahren Brot, das der Welt das Leben gibt, und stärke uns mit jedem Wort, das aus deinem Mund hervorgeht. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

